



Kommunikation Motorsport

Daniel Schuster

Telefon: +49 151 42134732

E-Mail: daniel2.schuster@audi.de

www.audi-motorsport.info

www.audi-newsroom.de

Stimmen nach dem Rennen auf dem Norisring

Ingolstadt/Nürnberg, 14. Juli 2013 – Mattias Ekström errang den ersten Sieg für Audi auf dem Norisring seit 2002 – die Stimmen nach dem denkwürdigen Rennen.

Dr. Wolfgang Ullrich (Audi-Motorsportchef): „Seit wir 2004 werksseitig in die DTM zurückgekehrt sind, haben wir auf diesen Moment gewartet. Ein Sieg auf dem Norisring vor dieser großartigen Kulisse, so vielen Audi-Fans und unseren Mitarbeitern ist einfach etwas ganz Besonderes. Dass es ausgerechnet Mattias (Ekström) gelungen ist, diesen lang ersehnten Erfolg für Audi einzufahren, freut mich besonders, denn er war in all den Jahren hier am Norisring immer stark und oft ganz dicht dran am Sieg. Nun hat es endlich geklappt und das auch noch an seinem Geburtstag. Nur drei Wochen nach dem Triumph in Le Mans auch den Heimsieg auf dem Norisring geschafft zu haben, ist einfach fantastisch und ein toller Lohn für die gesamte Mannschaft, die hart dafür gearbeitet hat. Heute Abend wird kräftig gefeiert!“

Dieter Gass (Leiter DTM): „Das ist sicherlich ein fantastisches Ergebnis für uns – fast in jeder Hinsicht. In erster Linie herzlichen Glückwunsch an ‚Eki‘ (Mattias Ekström) und dem Team Abt, sie haben alles richtig gemacht und hatten eine super Strategie. Sicherlich hatten sie auch etwas Glück mit dem Safety-Car. Mike Rockenfeller ist vom 21. Startplatz auf den fünften Platz mit einer extrem riskanten Strategie vorgefahren, die er aber durch eine intelligente Fahrweise umsetzen konnte. Schade natürlich für Edo (Mortara). Er hatte das Podium vor Augen, es war nur die Frage, ob er Zweiter oder Dritter wird. Die Aktionen, die dort passiert sind, waren mit Sicherheit grenzwertig, aber das muss man sich noch anschauen.“

Mattias Ekström (Red Bull Audi RS 5 DTM), Platz 1

„Am Renntag Geburtstag zu haben, ist nicht immer schlecht. Ich habe das Rennen genossen, es war wirklich spannend. In der Mitte beim Fight mit Edo (Mortara) ging es um Perfektion. Er fuhr richtig gut, aber ich konnte sehen, dass er Probleme mit den Bremsen bekam. Da meine Bremsen gut waren, habe ich Vollgas gegeben, denn die anderen hinter uns holten auf. Auf dem Norisring zu siegen, ist das Beste, was man in seiner Karriere erreichen kann.“



Mike Rockenfeller (Schaeffler Audi RS 5 DTM), Platz 5

„Es war ein chaotisches Rennen, wie immer am Norisring. Ich habe mächtig mit dem Auto gekämpft, die Bremse war überhitzt, das Pedal lang. Ich habe die Bremsbalance hin und her gestellt und bin jede Runde so schnell gefahren, wie ich konnte. Ich hatte ständig einige Mercedes um mich, die mir das Leben nicht leicht gemacht haben. Ich bin sehr zufrieden. Von Platz 21 gestartet und Fünfter zu werden, ist absolut okay – gerade hier am Norisring. Das Team hatte eine tolle Strategie. Wir sind ein hohes Risiko gegangen mit den zwei Stopps in der Safety-Car-Phase, aber es hat sich ausgezahlt.“

Filipe Albuquerque (Audi Financial Services RS 5 DTM), Platz 12

„Beim Start habe ich einige Plätze verloren. Das Tempo der Autos mit Optionsreifen konnte ich nicht halten. Erst später wurde mein Tempo besser. In der Safety-Car-Phase sind wir draußen geblieben, was sich strategisch nicht ausgezahlt hat. Im weiteren Verlauf des Rennens lief ich auf Autos auf, die schon zwei Stopps hinter sich hatten. So blieb mir am Ende nichts anderes als Platz zwölf.“

Miguel Molina (Audi RS 5 DTM), Platz 14

„Es war ein hartes Rennen. Die Strategie war etwas riskant, aber wir konnten uns damit auch im Rennen verbessern. Ich bin von Platz 22 gestartet und 14. geworden. Das ist nicht schlecht, aber nicht perfekt. Es ist schön, hier Audi nach elf Jahren siegen zu sehen. Herzlichen Glückwunsch an Audi und ‚Eki‘. Diesen Erfolg haben wir lange erwartet.“

Adrien Tambay (Audi ultra RS 5 DTM), Platz 15

„Mein Start und die erste Runde waren gut. Als das Safety-Car kam, gab es etwas Verwirrung. Unsere Strategie hat in dieser Situation nicht funktioniert. Deshalb musste ich fast das ganze Rennen mit Standard-Reifen absolvieren. Das war nicht die richtige Lösung.“

Edoardo Mortara (Playboy Audi RS 5 DTM), Ausfall

„Das ist ein enttäuschendes Ergebnis nach einem perfekten Wochenende. Nach der Kollision mit Gary (Paffett) drei Runden vor Schluss konnten wir das Rennen nicht beenden, obwohl wir ein Podiumsergebnis im Visier hatten. Von meiner Seite war es keine Absicht. Im Augenblick läuft es für uns einfach nicht rund. Aber ich blicke positiv auf das nächste Rennen.“

Jamie Green (Red Bull Audi RS 5 DTM), Ausfall

„Mein Rennen war leider ein Reinform. Ich hatte vor, mich in den ersten Runden aus allem herauszuhalten. Ich bin auf Optionsreifen gestartet. Ich war vorsichtig, dennoch geriet ich in der ersten Kurve in eine Art Sandwich zwischen zwei Gegnern.“



Als das Safety-Car herauskam, legten wir zwei Boxenstopps ein. Dann fuhr ich auf Standardreifen. Die Haftung war nicht gut genug. Als ich mir das Auto nach dem Rennen ansah, entdeckte ich deutliche Beschädigungen. Deshalb haben die Reifen wohl keinen Grip mehr aufgebaut.“

Timo Scheider (AUTO TEST Audi RS 5 DTM), Ausfall

„Als ich bei meinem Auto vor dem Start Bremsdruck aufgebaut habe, ist mein Bremspedal durchgefallen. Ich habe also nicht einmal den Start erlebt, was sehr frustrierend ist. Später habe ich gesehen, dass im Fußraum Bremsflüssigkeit stand. Ich stecke in einer echten Pechsträhne.“

Hans-Jürgen Abt (Teamchef Audi Sport Team Abt Sportsline): „Gratulation an Mattias Ekström zu seinem Geburtstag und zu seinem tollen Rennen. Er hat eine Megaleistung gebracht und das Team ist absolut erleichtert, nach so langer Zeit hier zu gewinnen. Vielen Dank an alle.“

Ernst Moser (Teamchef Audi Sport Team Phoenix): „Gratulation an Eki, das Team Abt und Audi, dass wir es nach elf Jahren erreicht haben, hier wieder ganz oben zu stehen. Von Platz 21 auf fünf vorzufahren und noch Tabellenführer zu sein, war nach dem Training nicht zu erwarten. Deshalb sind wir überglücklich. Miguel hatte am Anfang Speed, konnte aber mit seinen Reifen nicht haushalten. Schade, dass er nicht in die Punkte kam. Mike Rockenfeller hat es besser hinbekommen, hat aber am Ende auch mit stumpfen Waffen gekämpft.“

Arno Zensen (Teamchef Audi Sport Team Rosberg): „Das Wochenende war eigentlich bis zu den letzten drei Runden wunderbar. Edo (Mortara) ist ein tolles Rennen gefahren. Wir haben mit dem Abstand zu Gary (Paffett) gekämpft. Als wir dachten, dass er an Gary heran war, haben wir ihn hereingeholt, leider war der Boxenstopp nicht gut. Dadurch kam Edo hinter Gary und so zu der dummen Geschichte. Schade, heute wäre wirklich etwas drin gewesen. Filipe (Albuquerque) hatte einen schlechten Start und ist hinter dem Safety-Car weit zurückgefallen. Das müssen wir noch analysieren. Es war leider wieder nicht unser Wochenende.“

– Ende –



Im Jahr 2012 hat der Audi-Konzern 1.455.123 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert und bei einem Umsatz von € 48,8 Mrd. ein operatives Ergebnis von € 5,4 Mrd. erreicht. Das Unternehmen ist global in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Brüssel (Belgien), Bratislava (Slowakei), Martorell (Spanien), Kaluga (Russland), Aurangabad (Indien), Changchun (China) und Jakarta (Indonesien). Ab Ende 2013 fertigt die Marke mit den Vier Ringen zudem in Foshan (China) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko). 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die quattro GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Das Unternehmen beschäftigt derzeit weltweit mehr als 70.000 Mitarbeiter, davon rund 50.000 in Deutschland. Bis 2015 plant es Investitionen in Höhe von rund € 11 Mrd. – überwiegend in neue Produkte und nachhaltige Technologien. Audi steht zu seiner unternehmerischen Verantwortung und hat Nachhaltigkeit als Maßgabe für Prozesse und Produkte strategisch verankert. Das langfristige Ziel lautet CO₂-neutrale Mobilität.